

Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz in Buchverlagen

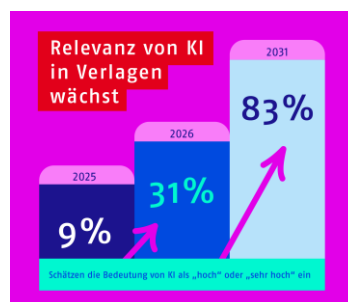
Studien-Hintergrund

Im Februar 2026 veröffentlichte die Interessengruppe Digital des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Kooperation mit der Unternehmensberatung Highberg eine Studie zur Nutzung von künstlicher Intelligenz in Buchverlagen. Die Studie war die zweite ihrer Art, 2025 gab es bereits eine weniger umfangreiche Studie zum gleichen Themenfeld.

An der Umfrage 2026 nahmen 196 Fach- und Führungskräfte aus Verlagen unterschiedlicher Größe und Programmschwerpunkte teil.

Potenzialbewertung

Die Ergebnisse zeigen, dass KI innerhalb der Buchverlage deutlich an Relevanz gewinnt: Während 2025 nur 9 Prozent der Befragten die Bedeutung von KI als hoch oder sehr hoch einschätzten, stieg die Zahl 2026 auf 31 Prozent. Für 2031 prognostizieren sogar 83 Prozent der Teilnehmenden eine hohe bis sehr hohe Relevanz. Parallel steigt die Einordnung des eigenen Know-hows im Bereich KI von 45 Prozent (2025) auf 62 Prozent (2026) an.



Verlage erwarten vom KI-Einsatz aktuell vor allem Effizienzgewinne bei Prozessen (62 Prozent positive Bewertungen), Marktanalysen (55 Prozent) und Mitarbeiterproduktivität (43 Prozent). Strategische Potenziale wie neue Geschäftsmodelle, Wettbewerbsvorteile oder verbesserte Kundenzufriedenheit werden zurückhaltender bewertet. Dennoch: Ein Drittel der Verlage hat bereits eine KI-Strategie (31 Prozent), und ein weiteres Drittel (33 Prozent) will eine Strategie aufsetzen.

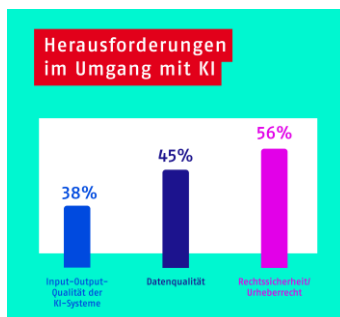
Anwendung

Konkret nutzen Verlage KI vor allem für:

- Contentgenerierung und -bearbeitung: 69 Prozent der Verlage nutzen KI zur Unterstützung des Korrektorats, Plagiats- & Quellenprüfung sowie neue Audioformate
- Sparring und Brainstorming: 66 Prozent verwenden KI-Tools für Ideenfindung und Recherche.

MEDIENDOSSIER

- Contentrecherche und -aggregation: 56 Prozent setzen KI zur schnellen Sammlung und Analyse von Informationen ein.
- Marketing und Vertrieb: 49 Prozent nutzen KI für die Analyse von Markttrends, personalisierte Angebote und automatisierte Zielgruppenansprache.
- Prozessoptimierung: 42 Prozent implementieren KI zur Automatisierung von Workflows und Effizienzsteigerung in der Produktion.
- Rechtliche Fragestellungen: 29 Prozent verwenden KI für Lizenzprüfung, Copyright-Checks und Compliance-Aufgaben.



Insbesondere größere Verlage setzen KI zunehmend strukturiert ein, etwa durch Richtlinien, Lizenzen und klare Unternehmensprozesse. Die größte Herausforderung wird über alle Verlagsgrößen hinweg im Bereich Rechtssicherheit/Urheberrecht gesehen (56 Prozent) – gefolgt von der Qualität der Daten (45 Prozent) und der Input-Output-Qualität inklusive der Sorge um Halluzinationen bei der KI (38 Prozent).

Implementierung von KI

Die Verlagsbranche implementiert aktuell vorwiegend Maßnahmen zum Auf- bzw. Ausbau interner Kompetenzen und Lösungen: Bei 61 Prozent der Teilnehmenden wird der Austausch über KI im eigenen Unternehmen gefördert, 49 Prozent tauschten sich in der Branche und 55 Prozent der Unternehmen führen Schulungen im Bereich KI durch. Der Anteil eigener KI-Entwicklungen steigt spürbar (2025: 24,5 Prozent → 2026: 32,8 Prozent), die Relevanz von Kooperationen mit externen Anbietern bleibt stabil (rund 40 Prozent).

Fazit

Insgesamt zeigt die Studie eine Branche im digitalen Wandel: KI entwickelt sich vom experimentellen Werkzeug zu einem festen Bestandteil des Verlagsalltags. Gleichzeitig bestehen Unsicherheiten bei rechtlichen Rahmenbedingungen und der strategischen Ausrichtung. Die Ergebnisse der Studie zeigen auf, dass Buchverlage dem Thema Künstliche Intelligenz nicht nur eine wachsende strategische Bedeutung beimessen, sondern zugleich zunehmend über das nötige Know-how verfügen, um deren Potenziale gezielt zu nutzen.

Quelle:
Börsenverein des Deutschen Buchhandels und Highberg: KI-Studie der IG Digital 2026